

Verständlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 " — "
Vierteljährig . . . 5 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "

Sermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Helmluch Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schindlergasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 182.

Sermannstadt, Sonntag den 9. August 1903.

119. Jahrgang.

Die militärische Lage Rußlands und Japans in Ostasien.

Wenn es nach den Berichten und dem Wunsche der englischen Presse ginge, so wären Rußland und Japan gegenwärtig bereits mitten im Kriegszustand oder mindestens nicht fern davon, während gleichzeitig die Dinge auf der Balkanhalbinsel unaufhaltsam ihrer gewaltigen Lösung zueilen.

Das der Friede von Simonsjei (17. April 1895) die Wünsche des ehrgeizigen japanischen Inselvolkes nicht befriedigt hat, ist bekannt und verständlich. Mit vollem Rechte hat es daher seitdem unablässig an der Verstärkung seines Heeres und seiner Flotte gearbeitet und beide zweifelsohne auf einen sehr achtunggebietenden Stand gehoben.

Japans Feldarmee zählt im Frieden wie im Kriege 1 Garde- und 12 Linien-Divisionen, alle gleichförmig gegliedert, in 2 Infanterie-Brigaden zu 2 Regimentern = 12 Bataillonen, 3 Escadrons, 6 Batterien, 3 Bionnier-Compagnien und 2 Train-Compagnien.

Das Heer ist sehr gut ausgebildet, tapfer, von tadelloser Manneszucht und wird von einem ausgezeichneten, von glühender Vaterlandsliebe befehlten Officierscorps geführt, das allerdings seiner Zahl nach empfindliche Lücken aufweist; aber der Soldat ist klein, schwächlich und großen Anstrengungen unter schwierigen Verhältnissen nicht gewachsen.

Die japanische Flotte ist mit ihren 7 Linien Schiffen, 6 Panzerkreuzern, 9 Küstenverteidigern dem in Ostasien versammelten russischen Geschwader sowohl nach Zahl, wie nach Stärke der Schiffe überlegen, obwohl dieses das weitaus bedeutendste aller europäischen Geschwader in jenen Gegenden ist — England nicht ausgenommen.

Die nächsten Verstärkungen für die Russen können, da man Turkestan von Truppen nicht entblößen wird, aus Westsibirien herangezogen werden, wo die Stämme für 40 Bataillone, 54 Sotnien, 8 Batterien vorhanden sind, die innerhalb fünf Wochen in die Mandchurerei überführt werden dürften, wenn man die Leistungen von 1900 hierfür zu Grunde legt.

Die noch weiter erforderlichen Unterstüzungen muß dann allerdings Europa hergeben, wo in Moskau das Grenadiercorps mit 48 Bataillonen, 24 Sotnien, 23 Batterien, aber im gleichen Militärbezirk und in Kasan auch die Stämme für 9 Reserve-Divisionen mit zusammen 144 Bataillonen und 54 Batterien verfügbar sind.

Ohne thatkräftige Unterstützung durch beträchtliche englische oder amerikanische Landtruppen ist Japan wohl kaum mehr im Stande, gegen den russischen Koloss in Ostasien mit Aussicht auf Erfolg anzugehen; daher ist sein Zaudern und seine vorsichtige Haltung vollkommen verständlich.

Politische Uebersicht.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet, daß der Ministerrath einstimmig und ohne geringste Dissonanz der Meinung war, daß dem Monarchen über die politische Situation nicht nur Bericht zu erstatten sei, sondern daß von der Krone auch weitere Weisungen entgegenzunehmen wären.

Feuilleton.

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Roman von Emilie Berger und Eva v. Debschitz. (33. Fortsetzung.)

„D, Holtenau ist sehr gut in Cultur und prächtiger Boden. Es nährt seinen Herrn,“ sagte v. Feldern.
„Gewiß, Herr von Feldern, bei vernünftiger Wirtschaft, nicht aber, wenn sein Besitz auf allen Rennplätzen zu finden ist und noblen Passionen huldigt,“ meinte Hausdorf.

„Das würde mir um Leopold's willen leid thun, denn wir kennen uns von Kindheit an. Wir waren als Nachbarkinder täglich zusammen, und Jugendfreundschaften haben Bestand, wenn auch Charakter, Neigungen und Verhältnisse die Menschen später auseinander führen.“
„Ja, Sie Beide sind die größten Gegensätze, die man sich denken kann,“ entgegnete Hedwig. „Sie solide, thätig, sparsam und der Baron jeder ernsten Arbeit abhold, leichtsinnig und verschwenderisch.“

von Holten wenig an. Nach seiner Meinung waren Wissen und Gymnasialbildung nur Ballast, mit dem ein reicher Mann nicht nötig hätte, sich zu belasten. Es beunruhigte ihn auch nicht, daß Leopold nie mit dem Taschengeld auskam, er bezahlte willig die vielen Rechnungen, die einließen, und huldigte dem Grundfatz: „Jugend muß austoben.“

Die Reise des Minister-Präsidenten Grafen Khuen-Hedervary nach Siechl hat nun die kritische Situation in den Vordergrund gerückt. Während in den Blättern die Ansicht vorherrscht, daß die Reise des Minister-Präsidenten mit einer Demission des Cabinets im Zusammenhang steht, wird in den officiellen Nachrichten darauf Gewicht gelegt, daß vorläufig Graf Khuen-Hedervary dem Monarchen nur Bericht erstattet, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß hiebei auch von einem Bericht über die Situation des Cabinets die Rede ist, was wohl deutlich genug auf die kritische Lage des Cabinets hindeutet.

Vom 6. d. wird aus Budapest geschrieben: Im Club der liberalen Partei des Reichstages waren heute nur wenige Abgeordnete anwesend, da die meisten den Verhandlungen der parlamentarischen Untersuchungs-Commission amwohnten. Gegen 8 Uhr erschien Finanzminister Lufacs im Club, der vor den Anwesenden jene Nachrichten dementierte, wonach im getrigen Ministertrathe Meinungsverschiedenheiten und Differenzen unter den Mitgliedern des Cabinets aufgetaucht wären. Wie „Polit. Art.“ meldet, entspricht auch die Nachricht, daß der Minister-Präsident nach Siechl berufen worden sei, nicht der Wahrheit, der Minister-Präsident meldete sich vielmehr selbst zur Audienz bei Sr. Majestät. Graf Khuen-Hedervary habe dem Könige Bericht über die geänderte Situation erstattet, welche durch die einseitige Auflösung der mit den oppositionellen Parteien nach gepflogener Verhandlung zu Stande gekommenen Vereinbarungen eingetreten ist. Der Minister-Präsident, der noch morgen in Siechl bleibt, wird wahrscheinlich erst morgen Abends nach Budapest zurückkehren. Er hätte seinen auf die veränderte Situation bezüglichen Bericht schon früher erstattet, wenn er nicht gezwungen gewesen wäre, vor der parlamentarischen Commission seine Aeußerung abzugeben.

Papst Pius X. empfing am 6. d. Vormittags in den Gemächern Rampolla's in officieller Weise das diplomatische Corps.

Die Mitglieder desselben waren in großer Uniform erschienen und versammelten sich im grünen Saale, während die Vorstellung im rothen Saale erfolgte, in welchem an dem Plage, wo sich das frühere Porträt Leo's XIII. befand, ein Thronstuhl aufgestellt war. Nachdem der Heilige Vater, welcher von seinem Hofstaat begleitet war, auf dem Throne Platz genommen hatte, führte Mgr. Bisleti das diplomatische Corps ein. Als Doyen desselben richtete der portugiesische Botschafter Martin d'Alta's eine kurze französische Ansprache an den Papst und verdolmetschte die Glückwünsche des diplomatischen Corps für den Heiligen Vater.

Papst Pius X. erwiderte in italienischer Sprache, dankte zunächst dem Doyen des diplomatischen Corps für die Namens des Letzteren zum Ausdruck gebrachten Wünsche, die nicht seiner Person, sondern dem hohen Amt gelten, welches er als Haupt der Kirche bekleidet. Der Heilige Vater gab seinen Wünschen für die Souveräne und Staatsoberhäupter, sowie deren Völker Ausdruck, betonte, daß die Kirche die natürliche Stütze der Souveräne, Regierungen und Geetze sei und schloß mit der Bemerkung, daß die Kirche den Wunsch hege, den Frieden sich zum allgemeinen Wohle festigen zu sehen.

Nachdem der Papst den Segen erteilt hatte, stellte Monsignore Bisleti die einzelnen Mitglieder des diplomatischen Corps nach Rang und Alter einzeln vor. Die Mitglieder des diplomatischen Corps küßten dem Papst die Hand, worauf sich der Heilige Vater mit demselben Ceremoniel, welches bei seinem Eintritt beobachtet wurde, zurückzog.

Aus Sophia wird dem Berliner „Localanzeiger“ berichtet: Das Blatt „Autonomie“, welches sich als Organ der macedonischen Revolutions-Organisation bezeichnet, befindet sich in einer Sonderausgabe, daß am 2. d. im ganzen Vilajet Monastir alle dortigen revolutionären Streitkräfte ihre Thätigkeit in größerem Maßstabe begonnen haben. Alle Telegraphenlinien wurden durchschnitten und die Verbindung unterbrochen. An der Spitze der Aufständischen stehen Boris Sarafow, Damain Gruew und Tera Potchew, welche letztere erst im vorigen Jahre aus den kleinasiatischen Festungen zurückgekehrt sind. Die macedonische „Becerna Posta“ erklärt kurz: Die Würfel sind gefallen, jedes Hin- und Herschwanken ist nun ausgeschlossen.

Das Sophiaer Blatt „Autonomia“, das Organ der inneren Organisation der Comitès, enthält einen Aufruf, worin für Salonichi und Monastir ein allgemeiner Aufruf proclamirt wird. In Sophia eingetroffene Nachrichten hegen, daß alle Drahtverbindungen mit Salonichi und Monastir abgeschnitten seien. Die Ernte sei vernichtet, die Brücken zerstört worden. Als Urheber des Aufstandes gelte Boris Sarafow. In competenten Kreisen wird die Bedeutung des Aufstandsversuchs bezweifelt. Die Blätter künftigen die Rückkehr des Fürsten Ferdinand an.

Dem Berliner „Localanzeiger“ wird aus Warschau gemeldet: Die den Söhnen des Königs Peter von Serbien zugetheilten Officiere wurden an der russischen Grenze aufgehalten und dürfen nicht weiterreisen. Da sie an der Ermordung des serbischen Königs parricide theilgenommen haben — Einer von ihnen soll die Königin Draga niedergeschossen haben —, verweigerte der russische Gesandte die Widrigung des Passes, in Folge dessen ließ die Grenzpolizei sie nicht die Grenze passieren. Die russische

sie ihm die Worte vom Munde las, schmeichelten seiner Eitelkeit. Er zweifelte nicht einen Augenblick daran, daß sie ihn liebte und daß sie einwilligen würde, sein Weib zu werden. Er wollte bei nächster Gelegenheit sprechen — zu diesem Entschluß kam er, je mehr er über Hedwig und ihre Aussichten nachdachte. Zwar empfand er keine leidenschaftliche Liebe für sie, aber sie war ihm nicht gleichgültig; jedenfalls war sie jung, hübsch und anspruchlos, und da ihr Vater Baron gewesen, fand er an ihr auch eine ebenbürtige Gattin. Die Hauptfrage aber war, daß er in ihr die reiche Erbin sah. Freilich konnte Hausdorf noch lange leben, aber er würde doch seiner einzigen Nichte eine ansehnliche Wittigst aussetzen, mit der sich behaglich leben und wohl auch das Kohlenlager ausbeuten ließ.

Als Holten in die Stadt zurückkam, vergingen mehrere Tage, ohne daß es ihm gelang, Hedwig zu treffen. Dafür begegnete er Herrn von Feldern, der eben angefahren kam. An dieser Begegnung war ihm weniger gelegen, denn er schuldete ihm noch die Summe, womit dieser den Wechsel bei Hausdorf für ihn eingelöst hatte. Feldern ließ halten, und Holten stieg zu ihm ein. Auf dem Wege zum „Hirsch“, wo Feldern ebenfalls immer einkehrte, sah er endlich Hedwig. Er wäre am liebsten ausgefliegen, um sie anzureden, aber sie war nicht allein, Bertha ging mit ihr. So begnügte er sich, sie zu grüßen, worauf auch Feldern, der selbst fuhr, eine leichte Verbeugung machte.

„Wer war das junge Mädchen?“ fragte er, als Hedwig vorüber war. „Das ist ein Fräulein von Blantenberg, die Nichte Hausdorf's.“ „Die Nichte Hausdorf's?“ Ihrem Neuherrn nach würde ich sie keinesfalls dafür gehalten haben. Hausdorf ist doch jedenfalls ein reicher Mann, und sie ist fast ärmlich gekleidet. Uebrigens ein liebliches Gesichtchen.“

„Findest Du das?“ „Gewiß; Du scheinst sie genauer zu kennen.“ „Genauer — nun — wie man das nimmt. Ich begegnete ihr eines Spätnachmittags und befreite sie von den Belästigungen eines Betrunknen; seitdem habe ich sie öfter gesehen.“ „Hast Du schon Besuch im Hause gemacht?“ „Holten lachte laut auf. „Du kennst Du Hausdorf schlecht. Der und ein Haus machen; das würde ja seinem Geldbeutel Schaden zufügen. Es ist nur eine alte Wirthschafterin da, so daß kein Anschluß möglich ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Grenze ist stark bewacht, da das Czarenpaar sich demnächst nach Stierniewice begibt, und wurde längs der Eisenbahnlinien ein militärischer Cordon gezogen.

Aus Erzerum sind alarmirende Consularberichte in Konstantinopel eingetroffen, wonach verschiedene kurdische Stämme angeblich neue Angriffe gegen die Armenier hervorgerufen beabsichtigen, um sich deren Ländereien zu bemächtigen. In dieser Absicht seien in letzter Zeit einige hundert Revolutionäre an der Ueberschreitung der Grenze von Russland her nicht behindert worden. Dieselben befinden sich derzeit in der Umgebung von Sassun und mußten die Bilajetbehörden deren militärische Verfolgung einleiten. Der russische Consul von Erzerum verlangt ein Kosakendebachement zur Bewachung der Consulate und behufs eventueller Aufnahme armenischer Flüchtlinge. Zweifellos ist die Lage in den kurdisch-armenischen Bilajets angefaßt der sehr unbotmäßig gewordenen Hamidie-Reiterei eine erste und energische Maßregeln notwendig, um Gewaltthaten zu verhindern.

### Stimmen aus dem Publicum.

#### Aufforderung zur Theilnahme an Arbeiter-Cursen.

Um einem schon seit längerer Zeit bestehenden Uebelstande abzuhelfen und der gesammten arbeitenden Classe unseres Volkes Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse zu vermehren, ist auf die Anregung sächsischer Hochschüler die Errichtung von Arbeiter-Fortbildungs-Cursen durch den Gewerbeverein beschloffen worden.

Ähnliche Curse bestehen in Deutschland und Oesterreich schon seit einer Reihe von Jahren und haben sich dieselben vorzüglich bewährt; denn hauptsächlich durch die in diesen Cursen erworbenen Kenntnisse war es dem deutschen Arbeiter möglich, den Wettbewerb mit Arbeitern anderer Nationen erfolgreich aufzunehmen.

Es werden in diesen Cursen folgende Gegenstände vorgetragen:

1. Arithmetik: Grundbegriffe der Buchstabenrechnung. — Verhältnisse und Proportionen. — Quadrat und Quadratwurzel. — Einfache Zinsrechnung. — Montag und Donnerstag 8—9 Uhr Abends.

2. Geometrie: Congruenz und Ähnlichkeit. — Geometrische Verhältnisse. — Flächen- und Inhalts-Berechnungen. — Wie sieht das Auge einen Gegenstand, und wie zeichnen wir ihn? (Grundzüge des parallel und perspectivischen Zeichnens). — Dienstag und Mittwoch 8—9 Uhr Abends.

3. Mechanik: Geschichtliche Entwicklung derselben. — Bewegung und Gleichgewicht. — Kraft und lebendige Kraft. — Elasticität und Festigkeit der Körper. — Eigenschaften des Wassers und der Luft. — Begriff der Arbeit. — Montag, Dienstag und Mittwoch 7—8 Uhr Abends.

4. Lehre von der Verwerthung der Naturproducte: Metalle und Legirungen. — Eisen (Vorkommen und Gewinnung). — Kohle. — Cement. — Verarbeitung der Feinerstoffe. — Donnerstag und Freitag 7—8 Uhr und Samstag von 8—9 Uhr Abends.

Der unterzeichnete Gewerbeverein richtet daher an alle interessirten Gewerbetreibende die bringende Aufforderung, sich an diesen Cursen möglichst zahlreich zu betheiligen. Der Besuch der Curse ist wohl im Interesse jedes Einzelnen gelegen, weil er dadurch in die Lage versetzt wird, diejenigen Kenntnisse, die er in der Gewerbelehre nicht Gelegenheit hatte, sich anzueignen, hier zu erwerben, sich durch dieselben in seinem Fache mehr zu vervollkommen, sich ein besseres Fortkommen zu schaffen, d. h. seine sociale Stellung zu verbessern und der Concurrenz anderer Arbeiter erfolgreich entgegenzutreten.

Der unentgeltliche Besuch ist Jedem freigestellt und es können die Gegenstände auch einzeln gehört werden. — Der Unterricht beginnt am 17. August, 7 Uhr Abends, findet im Gebäude des evang. Gymnasiums statt und endet voraussichtlich am 1. October.

Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, sind möglichst bald an den unterzeichneten Ausschuß zu richten und im Vereinslocale abzugeben.

Hermannstadt, im August 1903.

Der Ausschuß des Bürger- und Gewerbevereines.  
Samuel Otto m. p., Director. Gustav Theis m. p., Secretär.

### Local- und Tagesnachrichten.

#### Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Sonntag 9. August.

Gemälde-Sammlung des Baron Brulenthalschen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 10 bis 11 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: von 1/2, 11 bis 1/2, 1 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller. Hermannsgarten, Mühlgasse: Concert der Stadtkapelle. Anfang 1/2, 8 Uhr Abends. Eintritt 30 Heller.

Circus Variété, Claire Laforce, Hermannsplatz: Zwei große Vorstellungen. Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Montag 10. August.

Gemälde-Sammlung des Baron Brulenthalschen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 10 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, I. Stock) oder beim Caffier Ernst Lübecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone. Städtische Rüstkammer, Rathhaus, Fleischergasse 2: von 11—12 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Circus Variété, Claire Laforce, Hermannsplatz: Große Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Hermannstadt, 8. August.

(Ernennungen.) Der kön. ung. Justizminister hat den kitzender Bezirksgerichts-Diurnisten Baron Andreas Exterde zum Kanzlisten beim k. Bezirksgerichte ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den Rechnungspractikanten Ludwig Rainisch zum provisorischen Finanz-Conceptspractikanten bei der Klausenburger k. ung. Finanzdirection, den Practicanten Ladislaus Toth zum provisorischen Official beim Hatheger k. Steueramte ernannt.

Der k. ung. Unterrichtsminister hat ernannt: den Professor Obergymnasial-Professor Johann Ghetie zum ordentlichen Professor am Zäberer Staats-Obergymnasium, die supplirenden Professoren Alexander Nagy und Edmund Nagy zu ordentlichen Professoren am Broofer ev.-ref. Obergymnasium, die supplirenden Lehrer Karl Tamás und Johann Szörényi zu Hilfslehrern an der Districter Gemeinde-Bürgerschule, die Dictionär-Marktorner supplirende Lehrerin Marie Berger zur Hilfslehrerin an der Hofpulsauer, den Hofpulsauer supplirenden Lehrer Rudolf Meisel zum Hilfslehrer an der Silagyejcher Staats-Bürgerschule. Die Debaer Finanzdirection hat den Debaer Einwohner Madar Baló zum besoldeten Practicanten beim Bajdahunghader k. Steueramte ernannt.

(Anmeldung verkäuflicher Dessert-Trauben.) Ackerbauminister Ignaz Daranyi hat mit Rücksicht darauf, daß der Absatz von Dessert-Trauben bei uns wegen Mangels an entsprechender Information das wünschenswerthe Ausmaß noch immer nicht erreicht, an die

Trauben-Producenten einen Aufruf gerichtet. Die Producenten werden darin aufgefordert, die Daten über ihre zu erwartenden Dessert-Trauben-Vorräthe auf freipreisigen Anmeldebogen bis spätestens 20. August d. J. anzumelden, damit ein nach Weingegenden geordneter informirender Ausweis angefertigt werden könne. Die Anmeldung ist weder für den Producenten, noch für das Verkauft der angemeldeten Trauben verbunden bezüglich des Verkaufes der Trauben und soll einzig zur Erleichterung und Förderung des Absatzes im Wege der größeren Publicität dienen. Anmeldebogen werden von ungarischen Landes-Agriculturvereinen (Budapest, Köstetel), von sämtlichen landwirthschaftlichen Vereinen, den Winerzschulen und von der Trauben-Cultur-Section des Ackerbauministeriums auf Ansuchen (mittels einfacher Correspondenzkarte) gratis versendet. Ausgefüllte Anmeldebogen sind bis spätestens 20. d. M. an die Section VIII/1 des kön. ungar. Ackerbauministeriums zu senden.

(Weiblicher Handelskurs in Hermannstadt.) Der Cultus- und Unterrichtsminister hat im Einverständnisse mit dem Handelsminister mittelst Erlasses vom 28. Juli 1903, Z. 51.514, gestattet, daß in Verbindung mit der Ormial-Handelschule auch für das Schuljahr 1903/4 ein weiblicher Handelskurs nach Art der bisherigen eingerichtet werde. Meldungen zur Theilnahme wollen an den Buchhalter der sächsischen Universität Georg Kömer gerichtet werden.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Josef Haas, Zimmermalers-Gehilfe, röm.-kath. und Johanna Ungar, ev. A. B. — Johann Adolf Ehrmann, Riemer-Gehilfe, hier, und Marie Rottmann aus Agnetzhelm; Beide ev. A. B. — Peter Breber, Schneider-Gehilfe aus Groß-Josseln, ev. A. B., und Marie Peta, gr.-or., aus Hermannstadt; Beide hier wohnhaft. — Karl Schieb, t. ung. Gendarmrie-Wachtmeister aus Marienburg, in Hermannstadt wohnhaft, und Stella Markus aus Szofafalva, in Magyar-Lapos; Beide röm.-kath. — Johann Botzsch, t. u. k. Feldwebel aus Wurmloch, in Hermannstadt, und Dorothea Susanna Lederer aus Urbege, dort wohnhaft; Beide ev. A. B. — Lazar Herich Schuller, Uhrmacher-Gehilfe aus Sächsisch-Regen, in Mediasch, und Leni Szitron aus Bajdahunghad, in Hermannstadt; Beide mosaisch. — Elias Oltean, Tagelöhner aus Moh, dort wohnhaft, und Anna Lazar verwitwete Segesdy aus Hermannstadt, hier wohnhaft; Beide gr.-or. — Johann Tataly, Eisenarbeiter aus Belinet (Haromfö) und Emma Valentini aus Favre (Tirol); Beide röm.-kath. und hier wohnhaft. — Stefan Major, Schuhmacher aus Belanges, und Sara Simon aus Marcfalva; Beide röm.-kath. und hier wohnhaft.

(Familien-Nachricht.) Herr Fritz Christian Rehner, t. ung. Steueramts-Official, hat sich mit Frä. Minna Kaniz verlobt. (Bezirks-Krankencassa.) Die in dem betreffenden Bezirk wohnhaften Cassen-Mitglieder werden zur Darnachrichtung in gegebenen Fällen davon verständigt, daß der in der Zeit vom 8. August bis incl. 13. September l. J. abwesende Cassenarzt Dr. Heinrich Gölmer von Dr. Ernst Reich (wohnt: Saggasse 18) vertreten wird.

(Abend-Unterhaltung.) Der Hermannstädter deutsche Gesangs-Club „Edelweiß“ veranstaltet nächsten Samstag den 15. d. im großen Saale von Kischer's „Unicum“ eine mit Zuzug und Tanzkränzen verbundene Abend-Unterhaltung. — Anfang 8 Uhr. — Karten im Vorverkauf à 80 Heller bei Herrn Mayerbüchler, Uhrmacher, Burgergasse 15, und im Club-Local, Kleiner Ring 23, an der Abend-Casse 1 Krone. — Tanzmaschinen für Herren an der Abend-Casse 1 Krone.

(Waldfest.) Der hiesige kath. Gesellen-Verein hält Sonntag den 16. d. sein Waldfest ab. Der Voransch erfolgt aus dem Vereins-Local um 1 Uhr Nachmittags mit klingendem Spiel. — Beitrag für Mitglieder 1 Kr., für Nichtmitglieder 1 Kr. 20 Heller. — Beginn des Tanzes 1/2, 3 Uhr Nachmittags. — Bei ungünstiger Witterung findet das Waldfest Sonntag den 23. d. statt.

(Concert der Stadtkapelle.) Morgen Sonntag den 9. d. findet ein großes Concert der städtischen Musikkapelle im Hermannsgarten statt. Anfang 1/2, 8 Uhr Abends.

(Die Parkirung des Großen Ringes.) Die seinerzeit, als diese Frage zum ersten Male aufgeworfen wurde, so viel Staub aufwirbelte, scheint durch die allmächtige Mutter Natur wenigstens theilweise ihrer Lösung entgegen zu geben. Für die in letzterer Zeit Hermannstadt so stark besuchenden Fremden sind die grünen Rasenflächen, die den Großen Ring theilweise bedecken, eine Sehezenswürdigkeit! Ob aber diese zwischen den Steinen emporgewachsenen Grasbüschel, die ja die besten Reservoirs für Bacillen sind, aus sanitären Gründen nicht abguschaffen wären, ist doch eine Frage, mit der sich berufene Factoren ernstlich befassen müßten.

(Circus Variété.) Mit der Ankündigung des Ringkampfes zwischen dem Champion-Ringkämpfer Herr Robinson, Mitglied dieser Gesellschaft, und Herrn Vladimir, Ringkampfmeister der Franz-Josef-Universität in Klausenburg und des Athleten-Clubs der Universität in Budapest — wie auf den Affischen angegeben — hat die Direction Claire Laforce einen Alarm-Schrei ausgegeben, denn das Circus-Zelt war gestern Abend auf allen Plätzen in nahezu beängstigender Weise überfüllt, welchem Umstande es auch beizumessen ist, daß im Laufe des Abends in den erhöhten Räumen ein Brett durchbrach, was natürlicher Weise von schallendem Gelächter begleitet war. Der Ringkampf begann um 9/10 Uhr und dauerte mit kurzen Erholungspausen bis 11 Uhr. Die Zuschauer verfolgten mit viel Interesse und großer Spannung den interessanten Verlauf des Ringkampfes, der aber unentschieden blieb, weil beide Herren äußerst gewandt, mit den Kniffen und Vorbereiten des Ringens sehr vertraute Kämpfer sind. Mehrere Male schienen die Würfel der Entscheidung gefallen zu sein und schon erschollen von Seite des Publicums Bravo-Rufe, doch dauerte dies nur einen Augenblick, denn schon der nächste brachte durch eine geschickte Kraftanwendung des Besiegtegeglaubten den Ausrufern Enttäuschung. Daß dieser Ringkampf wirklich ein erster und kein gefälschter, zudem aber ein sehr heißer war, konnte man besonders an Herrn Robinson wahrnehmen, denn dessen ganzer Körper war schweißtriend, die Kämpfer aber waren Beide nach Aufhebung des Ringkampfes mehr oder weniger erschöpft. Für heute Abend ist die Fortsetzung des gestern unterbrochenen Ringkampfes angefündigt, und zwar bis zu dessen Entscheidung mit der Bestimmung, daß wenn einer der beiden Herren den Ringkampf aufgeben und nicht weiter ringen wollte, derselbe als besiegte erklärt wird und die Prämie an den Sieger zu zahlen hat. — Voraussichtlich wird das Circus-Zelt heute wieder überfüllt sein.

(Consumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus.) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen ic. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenomirten und prämiirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Für Stellen-suchende.) In Budapest (Kossuth Lajos-utca 1) erscheint unter dem Titel „Országos Pályázati Közlöny“ mit dem Beiblatt „Köz- és Mezőgazdasági Hírszótka“ wöchentlich ein Organ, welches alle erledigten Stellen für Industrie- und Gewerbebetriebe, Fort- und technische Beamten, Handelsbetriebe, Beamten, Hilfspersonale, Pädagogen, ferner auszugsweise auch die auf die zu besetzenden Verwaltungs-, Communal- und Municipal-Stellen bezüglichen Rundmachungen bringt. Anfragen und Bräunmerationen (jährlich 14, halbjährlich 7 und vierteljährlich 4 Kronen) sind an die Redaction (József-körút 9) zu adressiren.

(Verschiedenes.) Im Nachhange zu der Mittheilung, wonach der Stadthauptmann von Steinamanger die Arbeitermitglieder des dortigen

Einigung und abh... mitgethe... beiter in... Stadtha... rath A... daß der... — Aus... Tagen e... gefleide... Ged an... Käufer, ... aus; die... Ged er... konnte n... Ghesfäß... Unwesen... Franco... — der kön... handlung... Marko... Lubinaer... wegen V... Verhandl... klage wu... vertreten... und Fran... Abends... wonach... Nachdem... einreichte... — fellschaft... wird von... Nationalk... polnischen... fapelle un... insel zu e... — liegenden... stunden e... Bei der... in welcher... andere wu... — (Am 5. d... Keller des... Dynamik... Unterdruc... zur Zeit d... wo sie nic... — (Heidelsb... feier der... und einen... auf dem... Großerzog... großherzog... empfangen... Der Haupt... Vortrage... der Cultu... großherzog... Grundzüge... Rede, in r... dem die... Nachfolger... haben. Na... hatte, deren... vermocht h... Ereigniß d... Fürsten, de... den Frieden... der rafflos... Zukunft ih... zum Schlu... Arbeit und... — (Münchener... staurateur... Kapellenstra... Unregelmäß... seine Frau... sei nach... gleichfalls... erste Gattin... des Gatten... in Newyork... Tode verur... war, an se... Geständnisse... — (E... durch den... erzielen. Z... sprossen, W... und verlei... Ausstellungen... Kurzem, so v... wird. 1 Fr... 1 Krone, P... Post durch... Apotheken... — (Schreibt man... Johannes B... überfielen v... an diesem... und unter... die jungen... Gattin! Vor... Licht der... sie außerdem... Kopenhagen... spricht theilw... heiße „Künst... — (D... Venedig m... Glockenturm

Einigungsamt des behufs Beilegung des Streites aus Szombathely auszuweisen und abziehen ließ, wird von der Correspondenz „Munkas Hirado“ noch mitgeteilt, daß am 6. d. eine Abordnung der socialdemokratischen Arbeiter im Handelsministerium vor sprach, um wegen dieses Vorgehens des Stadthauptmanns von Steinmanger Beschwerde zu führen. Ministerialrath Abonyi empfing die Deputation auf's Freundlichste und versuchte, daß der Stadthauptmann zur Vorlage eines Berichtes aufgefordert werde.

— Aus Wiener-Neustadt wird vom 6. d. gemeldet: Vor einigen Tagen erschien bei dem hiesigen Juwelier Rudolf Hermann ein elegant gekleideter Mann, der um 1000 Kronen Juwelen kaufte und mit einem Check auf die Banque de Paris bezahlte. Der Juwelier folgte dem Käufer, der nur englisch und französisch sprach, die Hälfte der Waaren aus; die andere Hälfte sollte nach München nachgeliefert werden. Der Check erwies sich als gefälscht. Die nach München erfolgte Sendung konnte nicht inbühert werden. Der Betrüger scheint mit jenem internationalen Beschäftigten identisch zu sein, der seit Jahren auf dem Continent sein Unwesen treibt. — In Tschudowo (Gouvernement Nowgorod) ist die Franco-Russische Cementfabrik abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

— (Aufreizung gegen die ungarische Nation.) Vor der kön. Tafel in Preßburg begann am 6. d. Vormittags die Verhandlung der Strafsache gegen den Bag-Alshelver Advocaten Rudolf Markovics, des Bag-Alshelver Arztes Julius Markovics und des Lubinaer Pfarrers Ludwig Dullik, welche vom Gerichtshofe in Nyitra wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation verurteilt wurden. Die Verhandlung leitete der Senatspräsident Eugen Porubsky, die Anklage wurde durch den Oberstaatsanwalt-Substituten Tibor Füzeßery vertreten, während die Verteidigung die Advocaten Stefan Fajnor und Franz Trshlye nsky führten. Die Verhandlung dauerte bis 6 Uhr Abends. Um 7 Uhr Abends veränderte der Präsident das Urtheil, wonach alle drei Angeklagten von der Anklage freigesprochen wurden. Nachdem die Anklagebehörde weder Berufung noch Nullitätsbeschwerde einreichte, erwuchs das Urtheil in Rechtskraft.

— (Massenbesuch aus Polen.) Am 18. d. trifft eine Gesellschaft von tausend Polen aus Lemberg in Budapest ein und wird von einem aus dem Budapester Polenvereine und dem Landes-Rationalverband constituirten Comité empfangen. In Begleitung der polnischen Gäste wird sich ein „Sokol“-Gesangsverein, eine Nationalkapelle und eine Schauspiel-Gesellschaft befinden, die auf der Margaretheninsel zu concertiren, respective aufzutreten beabsichtigen.

— (Unfälle.) In der in unmittelbarer Nähe von Budapest liegenden Gemeinde Diosd erregnete sich am 6. d. in den ersten Morgenstunden ein Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. — Bei der Abreise der Klosterchwestern von Sfarlec stürzte ein Wagen, in welchem sich zwei Nonnen befanden, in den Fluß. Eine ist todt, die andere wurde lebensgefährlich verletzt.

— (Ein Bombenfund in Ugram.) Man meldet aus Ugram: Am 5. d. Abends entdeckte der Gefängnißwächter des Landesgerichts im Keller des Gerichtsgebäudes zwischen den Holzlagern eine verstaubte Dynamitbombe sammt abgebrannter Zündschnur. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Patrone vor längerer Zeit, wahrscheinlich zur Zeit der früheren Dynamitattentate, in den Keller geworfen wurde, wo sie nicht zur Explosion kam.

— (Centenarfeier der Heidelberger Universität.) Aus Heidelberg berichtet man: Die Festlichkeiten anlässlich der Centenarfeier der Universität wurden durch einen Festzug nach der Peterskirche und einen Festgottesdienst eingeleitet. Studenten in Weich bildeten auf dem Weg Spalier. Unter dem Geläute der Glocken trafen der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin ein und wurden vom Prinzen Maximilian von Baden empfangen. Auch die anderen Confectionen hielten Gottesdienste ab. Der Hauptfestact fand in der Aula der Universität statt. Nach dem Vortrage einer Symphonie Beethoven's durch das Stadtorchester hielt der Cultusminister eine Ansprache, in welcher er gelobte, daß die großherzogliche Regierung die im verstorbenen Jahrhundert befolgten Grundsätze auch fernerhin einhalten werde. Der Großherzog hielt eine Rede, in welcher er zunächst des Großherzogs Karl Friedrich gedachte, dem die Erneuerung der Universität zu danken ist, und dessen drei Nachfolger, welche mit Sorgfalt die Interessen der Universität gepflegt haben. Nachdem er der politischen Bewegung vom Jahre 1848 gedachte hatte, deren Verirrungen den Geist der idealen Ziele nicht zu schädigen vermocht hätten, pries er die Gründung des Reiches als das bedeutendste Ereigniß innerhalb der letzten hundert Jahre und gedachte des ehelichen Fürsten, der zum Siege führte, und des Kaisers Friedrich III., der in den Friedensjahren Kunst und Wissenschaft gefördert habe. Er vertraue der rastlosen treuen Arbeit der deutschen Gelehrten, die auch in der Zukunft ihre ganze Kraft der Universität zur Verfügung stellen werden. Zum Schluß ermahnte er die akademische Jugend zur gewissenhaften Arbeit und Hingebung für das Vaterland.

— (Hinrichtung eines Mönchens in Amerika.) Die Münchener Blätter erzählen eine romantische Schauer Geschichte: Restaurateur Karl Glaser, der bis April dieses Jahres hier in der Kapellenstraße eine Weinwirtschaft betrieb, hatte damals in Folge von Unregelmäßigkeiten Veranlassung, zu flüchten. Er hinterließ in München seine Frau und zahlreiche Gläubiger. Jetzt kommt die Meldung, Glaser sei nach Newyork gekommen, wo er schon früher gewesen sei und gleichfalls eine Gattin verlassen hatte. Glaser habe aber jenseit seine erste Gattin ermordet und sei also nicht nur der Bigamie, sondern auch des Gattenmordes schuldig gewesen. Glaser wurde gleich bei der Ankunft in Newyork erkannt und verhaftet, hierauf vor Gericht gestellt, zum Tode verurtheilt und am 16. Juni gehängt. Er soll, als er verurtheilt war, an seine Tante in Diederfeld (Rheinpfalz) einen Brief mit dem Geständnisse der Mordthat geschrieben haben.

— (Stauenswert) ist jener Erfolg, welchen die geehrten Damen durch den Gebrauch von Balajsa's echt englischer „Gurkenmilch“ erzielen. In einigen Tagen entfernt es von der Gesichtshaut Sommerprossen, Wimperl und andere Hautkrankheiten, glättet Runzeln, Falten und verleiht dem Gesichte ein frischtes Aussehen. Es ist ein auf den Ausstellungen zu Paris und Wien prämiirtes Mittel, welches binnen Kurzem, so wie in England auch bei uns, alle Schönheitsmittel verdrängen wird. 1 Flasche 2 Kronen; dazu gehörige echt englische Gurkenmilch 1 Krone, Pouter 1 Krone 2 Heller und 2 Kronen. Versandt per Post durch Apotheker C. Balajsa, Temesvar. Erhältlich in allen Apotheken.

— (Beleidigte Schauspielerehre.) Aus Kopenhagen schreibt man: Zwei junge dänische Schauspieler, die Brüder Adam und Johannes Paulsen, Söhne des Professors Emil Paulsen in Kopenhagen, überfielen vor einiger Zeit den Redacteur eines Localblattes, um sich an diesem für vermeintlich beleidigende Artikel zu rächen. Mit der Faust und unter Zuhilfenahme eines sogenannten „Lodisglägers“ bearbeiteten die jungen Herren den Redacteur und auch dessen hinzugekommene Gattin! Vor das Gericht gestellt, bewertete dieses die bewiesene Ritterlichkeit der Burtschen mit 14 und 8 Tagen Gefängniß und verurtheilte sie außerdem zu einer Entschädigungsleistung von 20 Kronen. Die Kopenhagener Presse erachtet das Urtheil durchwegs als angebracht und spricht theilweise die Erwartung aus, diese kleine Douche werde das sehr heiße „Künstler“-Blut passend temperiren.

— (Der Wiederaufbau des Marcusthurnes.) Aus Venedig wird berichtet: Wie es scheint, ist die Wiedererrichtung des Glockenthurnes ersichtlich in Frage gestellt, obgleich bereits der Grundstein

feierlich in Gegenwart des Königs Victor Emanuel gelegt worden ist. An Geld würde es keineswegs fehlen, da 500.000 Lire bereits von der Regierung gemährt worden, und weitere 800.000 Lire von der Provinz und Stadt Venedig votirt worden sind, ohne die private Sammlung, die bisher auch etwa eine Million Lire eingebracht hat. Die Schwierigkeiten sind viel ernsterer Natur. Der Architect Beltrami hat sich von der technischen Unmöglichkeit, den Thurm wieder aufzurichten, ohne die Marcuskirche und den Königspalast ernstlich zu gefährden, überzeugt, und hat daher seine Demission als Bauleiter gegeben. Schon der Ingenieur Boni hatte bei Untersuchung der alten Fundamente gefunden, daß diese für den gewaltigen Thurm ungenügend waren, und sich darauf zurückgezogen. Der Thurm war ursprünglich nur 50 Meter hoch gewesen und erst später durch Maestro Boni auf 99 Meter gebracht worden. Architect Beltrami hat darauf neue Untersuchungen vorgenommen und hat Wasserdrucksicherungen in den Fundamenten constatirt, was eine vollständige Erneuerung der Fundamente mit bedeutend größerer seitlicher Ausdehnung, als bisher notwendig machen würde. Der Architect hat seine Demission damit motivirt, daß er die Aufgabe als „über seine Kräfte gehend“ erachte. Der Stadtrath von Venedig mit dem Bürgermeister Grafen Grimani an der Spitze will dessen ungeachtet die Wiedererrichtung des Thurnes nicht aufgeben. Er hat deshalb in geheimer Sitzung beschlossen, den Neubau einer Commission von fünf Technikern zu übertragen, die theils von der Regierung, theils von der Stadt ernannt werden sollen. Ob aber damit die wirkliche Lösung des Problems gefunden ist, ist noch sehr ungewiß, denn schon werden zahlreiche Stimmen laut, die von einer auch noch so geringen Gefährdung der unerleuchteten Marcuskirche nichts wissen wollen.

— (Eine seltsame Entführungsgeschichte) wird aus England gemeldet: Ein 19-jähriger junger Burche brante mit der Gasse seines Principals durch und nahm eine 14-jährige Freundin mit sich. Nacheinander besuchte das Pärchen Stoke, Liverpool, Belfast und Blackpool. An dem letzteren Orte wurde der Flüchtling verhaftet und die Durchgängerin ihren Eltern zugestellt.

— (Ueber die Zulassung der Frauen zum ärztlichen Studium) hat sich der hervorragende Königsberger Anatom-Professor Stieda im letzten Heft der „Münd. Med. Wochenchrift“ ausgesprochen. Der Gelehrte verbreitet sich vornehmlich über die Frage, ob die Frauen für sich allein oder gemeinsam mit den männlichen Studierenden in der Medicin unterwiesen werden sollen. Er erinnert an die durch Gobat in Bern gegebene Anregung, eine reine internationale Frauen-Universität zu gründen, und gedenkt dann hauptsächlich des weiblichen medicinischen Instituts, das mit wachsendem Erfolg seit 1897 in Petersburg thätig ist. Stieda hält es für zweifellos, daß die Frauen sowohl zum ärztlichen Studium, wie zur Ausübung der ärztlichen Praxis durchaus geeignet sind, und daß sie außerdem unter gewissen Bedingungen besonders nützlich werden können, wo männliche Aerzte nicht das Gleiche würden leisten können. Es muß den Frauen die Möglichkeit geboten werden, einen vollständigen medicinischen Cursum nach dem Programm der Universität durchmachen zu können, und daraus ergibt sich selbstverständlich, daß ihnen nach Abschluß eines solchen Studiums auch das Recht einer unbeschränkten Praxis und auch die Erlangung der betreffenden Titel zuerkannt werden müssen. Die Vorbildung muß bei den Frauen eine gleiche sein, wie bei den Männern, wozu nicht nur das Zeugniß der Reife eines Gymnasiums, sondern auch eine gewisse Kenntniß der lateinischen und griechischen Sprache gehört. Vor Allem tritt Stieda dafür ein, daß Frauen an einem Ort Medicin studiren sollen, wo weder eine Universität, noch eine Facultät noch eine andere höhere Bildungsanstalt für Männer besteht, da nach den in Rußland gemachten Erfahrungen der gemeinsame Unterricht von Männern und Frauen in der Medicin einen schlechten und verderblichen Einfluß auf das weibliche Geschlecht ausübt. Die Frauen müssen auch ihre eigenen Lehrer in der Medicin haben, und zwar am besten nur weibliche. Die letztere Forderung ist allerdings für's erste nicht durchzuführen, wird sich aber im Laufe der Entwicklung vermuthlich von selbst ergeben.

— (Originelles Dorf.) An der Westküste von Irland liegt das Dorf Carracoff, dessen 17 Häuser aus Schifferrümpfen getrandeter Schiffe bestehen. Zum Theil erinnern diese Hütten an die in Dickens' „Copperfield“ so reizend geschilderte. Eine derselben datirt von 1740. Das einzige solide Haus ist das des Pfarrers, welches aus Holzbalcken gebaut ist, welche die See angeschwemmt hat. Dergleichen sind die Säume der Kartoffelfelder aus Holz hergestellt, die ebenfalls das Meer ausgeworfen hat. Es ist nicht selten, daß man Schweineerträge und Stallgeräthe sieht, die aus den feinsten überseeischen Edelhölzern hergestellt sind.

— (Vierzigtägiges Fasten.) Seit der Newyorker Naturheilverprediger Mac Fadden in seiner über das ganze Land verbreiteten Monatschrift „Physical Culture“ für Hungercuren Propaganda macht, hört man alle Augenblicke von erstaunlichen Leistungen in dieser Beziehung. In Scranton in Pennsylvanien hat jetzt ein gewisser Mac Intyre angeblich nicht weniger als vierzig Tage ohne Nahrung zugebracht, um seinen an einer Seite gelähmten Körper zu heilen. Er hatte in seiner Zeitung von einer solchen Cur gelesen und beschloß nun, sie selber durchzumachen, leider aber ohne Erfolg. Während der ersten Tage seiner Fastenzeit behauptet er, schreckliche Qualen erlitten zu haben, aber als diese überwunden waren, empfand er kein Verlangen nach Nahrung mehr. Das Einzige, was er zu sich nahm, war etwas über ein Glas Wasser täglich. Während der letzten Tage seines Fastens habe der Gemuth von zu viel Wasser Blutungen und Erbrechen hervorgerufen. Wenn es aber noch länger gedauert hätte, hätte er sich nicht mehr aufrecht erhalten können. Er hat im Ganzen 35 Pfund verloren, ist schon über vierzig und stand während seiner Cur nicht unter regelmäßiger ärztlicher Aufsicht.

— Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, trinke Franz Josef-Bitterwasser, welches seit 25 Jahren in die ganze Welt vertrieht wird und als einziges angenehm zu nehmendes natürliches Abführmittel anerkannt ist. Man verlange ausdrücklich Franz Josef-Bitterwasser.

— (Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Wannenbäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags; Dampfbad und Bassinbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Wannenbäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; warme Bassinbäder für Damen von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, für Herren von 12 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends.

Neueste Nachrichten.

Distrikt, 7. August. Zum Reichstags-Abgeordneten des Distrikter Wahlbezirk ist heute der mit liberalem Programm candidirte Vicegelpan Gottfried Kuales acclamirt worden.

Konstantinopel, 7. August. Noch übereinstimmenden Nachrichten war seitens des macedonischen Comités der Ausbruch der größeren Bewegung erst für den 15. August geplant, es mußte jedoch in Folge der Gefahr einer vorzeitigen Entdeckung am Sonntag das Signal zum Ausbruch gegeben werden. Unter den 15 oder 16 neu etingetroffenen Vandenführern soll sich auch Oberst Jankow befinden. Sarafow weist gleichfalls im Bilajet Monastir. In Monastir und Umgebung herrscht erregte Stimmung.

Original-Telegramme.

Zieth, 8. August. Betreffend die Audienzen Khuen's scheint es, daß beide Audienzen noch keine endgiltige Entscheidung gebracht haben. Man glaubt, daß die kritische Situation sich noch mehrere Wochen hinziehen und erst im letzten Drittel September die definitive Lösung der Krise erfolgen werde. Die Frage ist nur, ob die politische Lage in Ungarn einen derartigen Aufschub der Lösung verträgt. An entscheidender Stelle scheint man zudem dermalen noch zu keinem entscheidenden Schritte geneigt und der Ansicht zu sein, daß noch allerlei Versuche gemacht werden sollen, um die derzeitige Situation zu erhalten.

Zieth, 8. August. Khuen reiste gestern Nachts nach Budapest zurück. Soviel ist sicher, daß das Gerücht von der Auflösung des Abgeordnetenhauses vollkommen aus dem Gebiete der Combinationen entlehnt ist.

Fremden-Liste vom 8. August.

- Hotel Römischer Kaiser. Mosbrügger sammt Gattin, Hauptmann, Obsth., Oberleutnant, von Karlsruhe; Rieth, Professor, Gypflein, Kaufmann, Führer, Privatier, von Klauenburg; Micu sammt Tochter, Advocaten-Gattin, von Fogaras; Dolag, Ingenieur, Zing, Fischer, Leichtig, Gergely, Petelsheim, Kaufleute, Roman, Privatier, von Budapest; Dr. Cornea, Advocat, von Schäßburg; Girli, Kaufmann, von Prag; Banagh, Radbebo, Weiß, Brandfleiter, Kaufleute, Mejerischmid sammt Gattin, Privatier, von Wien; Whon, Privatier, von London; Clariu sammt Gattin, Privatier, von Draguljan; Ghigort, Privatier, von Felsia.
- Hotel Neuröher. Zafarias, Polizei-Commissär, von Rothenturm; Jofuti, Lieutenant, von Budapest; Dr. Hannauer, Professor, von Bosphor; Menulescu, Hauptmann, Constantinescu, Kaufmann, von Rimini; Cameranu, Grundbesitzer, Manea, Paraitescu, Popescu, Craciunescu, Kaufleute, Tepeles, Tepeles, Privatier, von Galmanest; Radeleanu, Kaufmann, von Kinen; Gonescu sammt Tochter, Roman, Kaufleute, Dr. Manulescu, Arzt, Englasa, Giurociaru, Privatier, Cornea, Steliam, Dumitrescu, Cernatiani, Giurociaru, Advocaten, von Bukarest; Klein, Kaufmann, von Temesvar; Weiser, Kaufmann, von Wien; Alenasescu, Oberleutnant, Zint, Kaufmann, von Craiova; Ignat, von Conara; Goldschmidt, Oberleutnant, Polzu, Privatier, Lucifescanu, Advocat, von Dina; Puscasu, Kaufmann, von Kronfab; Nedeanu, Revineanu, Kaufleute, von Turn-Severin.
- Hotel Welger. Dr. Hamvas, Post-Oberbeamter, Mol, Ingenieur, Reich, Pollat, Kaufleute, von Budapest; Berthold, Förster, von Mühlbad; Seibriger, Chemiker, von Wiesbaden; Dr. Jazovskij, Universitäts-Professor, von Lemberg; Seligowicz, Pfarrer; Roth, Kaufmann, von Ruzsyr; Schappel, Beamter, von Agnetsheln; Meriu, Gendescu, Beamte, von Bukarest.
- Hotel Wihau. Höber, Kaufmann, von Mediasch; Weinek, Mediciner, von Szalguz; Biragos, Reserve-Lieutenant, von Sentes.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Distrikter Gewerbevereines.

Gesucht werden für Distrikt: Gehilfen: 2 Tischler, 1 Schuhbinder, 4 Spengler, 2 Wagner, 2 Kiemer, 1 Schuhmacher, 1 Seiler, 2 Schlosser. Lehrlinge: 1 Messerschmied, 1 Fleischerbauer, 1 Schmiech, 1 Tischler, 1 Schnittwaarenbändler, 2 Spengler, 1 Radierer. Gesucht werden für auswärts: Gehilfen: 2 Drechsler, 5 Fassbinder, 2 Tischler, 1 Maschinist für Dampfmaschine, 1 Uhrmacher, 1 Schmiech, 1 Spengler, 1 Ritzschner, 1 Schuhmacher. Lehrlinge: 3 Speccerwaarenbändler, 1 Rauchfangkehrer, 1 Bäcker. Andere Kräfte: 3 Mädchen für Buchbinderei. Es suchen Stellung in Distrikt (eventuell auch außerhalb): Gehilfen: 1 Schneider (Kleinarbeiter), 1 Bäcker. Andere Kräfte: 2 Commis der Speccerei- und Eisenwaarenbranche, 1 Correspondent. Lehrlinge: 2 Speccerwaarenbändler, 2 Schuhmacher, 3 Schneider. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Man wende sich an die Arbeit-Vermittlungsstelle des Distrikter Gewerbevereines in Distrikt (Gewerbevereines-Gebäude). Wir bitten, uns von der Besetzung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen.

(Eingefendet.)

Das beste und zuträglichste Erfrischungs-Getränk, welches auch bei Fische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äußerst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist NATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAURBRUNN. Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 7. August.

4 1/2-%ige ung. Goldrente	120.20	1860-er Lose	154.75
4-%ige Kronen-Rente	98.90	Deferr.-ungarische Bank-Actien	158.50
4-%ige Grundentl.-Obligationen	90.75	Ungarische Credit-Actien	731.50
Kroat.-slav. Grundentl.-Obligat.	99.25	Deferr.-ungar. Staatsbahn-Actien	662.—
4-%ige Deferr.-Papier-Rente	100.—	20 Francs-Stücke	19.05
4-%ige Deferr. Silber-Rente	100.50	Deutsche Reichsmark	117.40
4-%ige Deferr. Gold-Rente	121.—	London a vista	239.27 1/2
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission	100.75	Paris a vista	95.22 1/2
4-%ige „ „ „ Albina“, Spar- und Credit-Anstalt in Hermannstadt	102.—	R. u. f. Ducaten	11.33
		allgemeinen Sparcasse V. Emission	99.50

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 7. August.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente	120.10	3 1/2-%ige Deferr. Investitions-Rente	93.05
4-%ige Kronen-Rente	98.95	1860-er Lose	154.—
3 1/2-%ige ung. Kronen-Rente	90.25	Deferr.-ungarische Bank-Actien	158.50
4-%ige Grundentl.-Obligationen	98.45	Ungarische Credit-Actien	731.—
Kroat.-slav. Grundentl.-Obligat.	99.25	Deferr.-ungar. Staatsbahn-Actien	662.—
4-%ige Deferr.-Papier-Rente	100.—	20 Francs-Stücke	19.06
4-%ige Deferr. Silber-Rente	100.50	Deutsche Reichsmark	117.40
4-%ige Deferr. Gold-Rente	120.80	London a vista	239.27 1/2
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission	100.60	Paris a vista	95.22 1/2
4-%ige „ „ „ Albina“, Spar- und Credit-Anstalt in Hermannstadt	102.—	R. u. f. Ducaten	11.33
		allgemeinen Sparcasse V. Emission	99.50

Hermannstädter Münzen-Platocurs vom 8. August.

Ducaten	R. 11.22	11.32	20 Mark-Stücke	R. 23.38	23.54
Rei (Noten)	94.60	94.90	Napoleon'or	19.—	19.08
Rei (Silber)	93.80	94.70	Rubel (Noten)	252.50	253.50
Extr. Lire (Gold)	21.40	21.58	Rubel (Silber)	242.—	244.—
Pfund Sterling	23.80	24.—			

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei.

**„Wiener Hort“** Personalcredite  
auf 5 Jahre  
an Officiere, Beamte,  
Kaufleute etc., befragt den  
Spar- und Credit-Verein,  
R. G. m. b. H.  
**WIEN,**  
I. Renngasse 9,  
(192) 11-12

W. 3. 1172/1903. [696] 2-2

**Vicitations-Edict.**

Dienstag den 11. August l. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und eventuell Nachmittags von 3 bis 5 Uhr werden **Jungenwaldstrasse Nr. 12** in der Curatels-Sache des **Eugen Kerk Schmutz- und Einrichtungs-Gegenstände**, darunter 1 Clavier, vicitationsweise verkauft.  
Nagyszeben, am 30. Juli 1903.

Der städtische Waisenstuhl.

Für ein klösterliches Institut wird eine solide, 30-40-jährige alleinstehende Person als **Ausgeherin**

gesucht, die der deutschen, ungarischen und romanischen Sprache mächtig ist und sich auf das Einfauchen versteht.

Deshalb wird ein armes Mädchen gesucht, das sich gegen volle Verpflegung zum Tischdecken, Pförtner-Dienste und anderen kleinen, leichten Arbeiten verwenden lässt.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes. [708] 3-3

Der **„Komsa-Garten“** in **Veza**, einziges Garten-Restaurant und Ausflugsort nächst Blasendorf,

ist aus freier Hand zu verkaufen. Ausgezeichnete kühler Platz in einer Ausdehnung von mehr als 2 Joch 600 Quadrat-Mastern, mit herrlichen Bäumen bepflanzt und mit allen erforderlichen Baulichkeiten versehen, und zwar: eine Wohnung mit 3 Zimmern und gedecktem Gang, ein Kiosk mit weiteren 3 Zimmern, 8 Regelebahnen, Lawn-tennis-Platz, Keller, Eisgrube, Stallung, Scheune u. s. w.

Näheres über Kaufs-Bedingungen etc. in der Advocatur-Kanzlei des Herrn **Dr. Lorenz Nestor** in **Blasendorf**. [710] 2-3

**Schlesische Leinwand!**

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2-80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3-10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krautleinwand	fl. 3-70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4-80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7-—
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyford	fl. 4-40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4-80
145 cm. breit, 10 m. lang, Bettzeug	fl. 4-20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.  
Verandt per Nachnahme. (456) 13-50

**Johann Stephan**, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

**PHILIPP POSCHINGER**,  
Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den l. l. Probrantfalten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert.  
Preis-courante gratis. (641) 4-7

**Edelweiss-Crème!**  
Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!  
Fabrikant: **Otto Klement**, Innsbruck, emer. Apotheker. (556) 8-26  
Erhältlich bei **Gustav Meltzer**, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.

**Ein solides Mädchen** wird als Verkäuferin aufgenommen in der Greiskerei des **Eduard Zimmermann**, Bahngasse Nr. 14. (718) 1-2

**Möbel** von den elegantesten bis zu den einfachsten. **Stauend billig** durch **Josef Pártos**, Agentur, Fleischergasse 27, Parterre. Auch auf Ratenzahlung. (698) 3-3

**Ein junger Commis**, hinter Verkäufer, wird acceptirt, ein **Lehrling** unter vorteilhafter Bedingung sofort aufgenommen in der **Specereihandlung** **Josef Schwarz**, Saggasse Nr. 8. (684) 2-2

In der Bau-Eisfcherei **Albert Csaky**, Schneidmühlgasse Nr. 2, sind **30 nach einwärts zu öffnende neue Fenster**, auch **Thüren** in verschiedenen Maßen zu verkaufen. Unterhalb der Hallerwiese. (706) 2-3

Anerkannt vorzügliche **Photographische Apparate.**  
Lechner's neue Taschen-camera, Reflex-camera, Kodaks, auch mit Goerz- und Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule u. Haus, Trockenplatten, Copir-papiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's Phot. Mittheilungen (Preis für 12 illustrierte Hefte nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichnis gratis.  
**R. Lechner** (Wilh. Müller) f. u. l. Hof-Manufactur für Photographie. Wien, Graben 31. (589) 7-10

Anerkannt beste und billigste **BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE** und **LOCOMOBILE** mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung, unter weitestgehender Garantie, für alle Zwecke geeignet. Keine Schnell-Läufer, daher für Mühlenbetrieb ganz besonders geeignet, liefert die **Motoren-Fabrik OSERS & BAUER** zu günstigen Zahlungsbedingungen. Generalvertretung u. Lager für Ungarn bei **B. Dénes**, Budapest, VI., Váci-körut 61. Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht. (4) 13 20

**Aviso!**  
Baumeister, selbstständige Maurer, überhaupt Jedermann, der **ungelöschten Kalk** benötigt, kann solchen zu jeder Zeit billig haben **Salzgasse Nr. 25.**

Selten vortheilhafter **Geschäfts-Verkauf!**  
Uhrmachern und Optikern besonders zu empfehlen!  
Gefertigter habe in **Klausenburg** (Universitäts-Stadt) ein **Optiker- nebst Galanteriewaaren-Geschäft** 49 Jahre im Betriebe mit Wohlstand, auf sehr gutem Miethvertrag. Mein Waarenlager besteht größtentheils aus optischen und chirurgischen nebst Galanteriewaaren (bestehend aus Meerschmaum, Bernstein, Leder-, Stahl-, Uhren- und Goldwaaren etc.). Laut Waaren-Inventar beträgt der Preis 5214 fl. Da ich jedoch wegen hohen, vorgerückten Alters das Geschäft ehestens verkaufen muß, bin ich gezwungen, noch nachzulassen von diesem Preis. Das Geschäft hat ein elegantes Portal, welches im Inventar nicht mitgerechnet ist.  
Kaufstüchtige mögen sich ehestens bei mir melden.  
**A. Boscovitz**, Optiker und Galanteriewaaren-Händler in Klausenburg. [699] 2-3

**Sparsame Hausfrau** läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, taugt aber doch nur bei der bekannten Firma **L. Neumann, Weberei, Neustadt a. d. Mettau, Böhmen, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf** für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind. [711] 1-20  
Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.  
✉ Muster auf Verlangen franco.

**Möbel-Niederlage** Schmiedgasse Nr. 15.  
Hiermit bringe ich meinen geehrten Kunden, sowie einem p. t. Publicum höflich zur Kenntnis, daß ich meine bisherige **Möbel-Niederlage Schmiedgasse Nr. 15** bedeutend vergrößert habe und alle Gattungen von soliden Möbeln führe. **Fournire, lackirte und gestrichene Möbel** sind stets in grosser Auswahl am Lager.  
Bestellungen werden prompt und solid zu mässigen Preisen ausgeführt. Alle Banarbeiten werden in meiner Werkstätte Schmiedgasse Nr. 15 nach neuestem grossstädtischen System ausgeführt. Für solide Arbeit wird garantiert. Zudem ist mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne hochachtungsvoll  
**Julius Salamon**, Bau- und Möbel-Eisfchler, Hermannstadt, Schmiedgasse Nr. 15. [712] 1-20

**Neustädter Thonwaren-Fabrik**  
Act.-Ges.  
**Neustadt** (Keresztényfalva) bei **Kronstadt** empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Erzeugnisse in Steinzeugröhren für Wasserleitungen, Canalisirungen, Closet-Anlagen, Drainagen, sowie Kamin-Aufsätze und Kamin- und Mauer-Deckplatten, Garten-Vasen und Blumenbeet-Einfassungen, Futter-Muscheln und Tröge etc.  
Allein-Vertretung und Musterlager für Hermannstadt und Umgebung  
bei **Carl F. Wachsmann**, Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik, Hermannstadt (Nagyszeben). [663] 2-12  
✉ Preis-courante auf Verlangen gratis und franco.

**Edelweissmilch** . . .  
**Gereinigte Oelseife** .  
**Alpenblüthen-Puder**  
**Edelweiss-Fettpuder**  
**Sommersprossen und Hautunreinheiten**  
verschwinden nach kurzem Gebrauche!

**Meierhof**  
Schlangengasse Nr. 4  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Zu erfragen Poschengasse Nr. 1. (635) 4-6

**Heim's MEIDINGER-ÖFEN**  
vom Erfinder **PROF. DR. MEIDINGER**  
K. u. K. HOF LIEFERANT.  
**H. HEIM**  
Hestia-Öfen.  
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
Über 65.000 IN VERWENDUNG.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
MEIDINGER-ÖFEN unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.  
**H. HEIM**  
**Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.**  
FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.  
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.  
• GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •  
Ventilations-Anlagen.  
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
Beste Referenzen, Prospekte u. Kostenschnitte gratis u. franco.  
**BUDAPEST, THONETHOF**  
ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:  
WIEN, OBER-DÖBLING, WIEN, I. KOHLMARKT 7, PRAG, RUDYBERG 7. (688) 2-13

**Georg Schenker & Sohn**  
Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.  
Oneriren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schaakgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrsteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:  
ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Liter = K 1.43).  
ff. 93'6% Roh-Spiritus per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38).  
ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.—  
NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Branntwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Branntwein von jeder Art auf circa 38 Heller. (381) 16-52

**JULIUS ERÖS**  
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.  
Siebenbürgens grösstes **Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager**  
empfehlen billig und preiswerth alle Erzeugnisse der **Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.**  
Nur gute, solide Waare.  
Billige Preise, gewissenhafte Garantie. (235) 22  
Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25, Doppelmantel fl. 6.75.